

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1254

Mittwoch, 27. April 2016

BUNT WIE DEMOKRATIE!



Eine Demokratie lebt von der bunten Vielfalt an Meinungen und Menschen. Medien sollten diese Vielfalt auch abbilden. Wir, die 4B der NMS Mooskirchen, haben uns heute in einem Workshop der Demokratiewerkstatt intensiv mit der Rolle von Medien beschäftigt. In vier Kleingruppen haben wir besonders die Themen „Vielfalt“, „Pressefreiheit“, „Vorurteile“ und „Cyber-Mobbing“ behandelt und überlegt, inwiefern Medien damit zu tun haben.

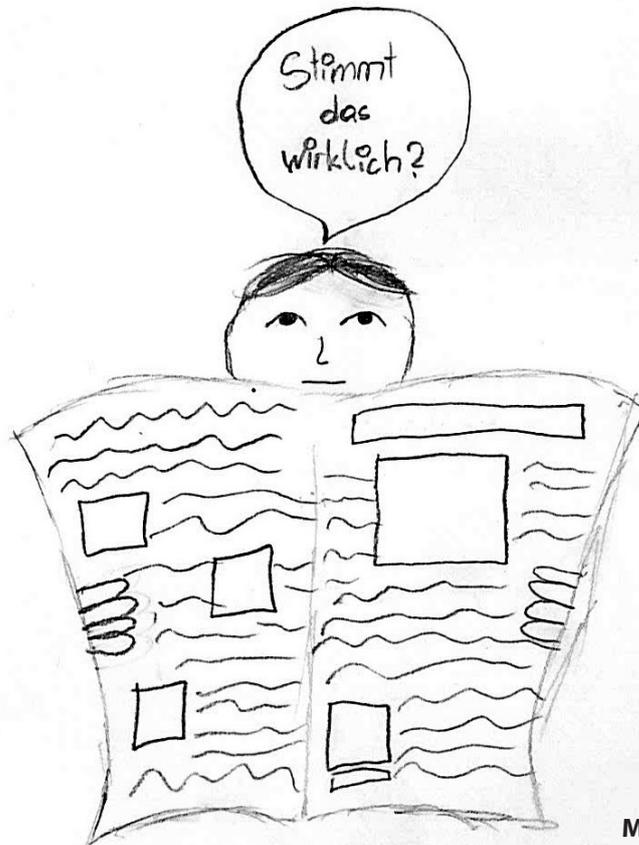
Eure 4B



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

LÜGEN DIE MEDIEN?!

Joey (14), Karin (13), Brunner (14), Carina (13) und Thomas (13)



Manchmal fragen wir uns ...

„Was sollen Medien erfüllen, und was sind die Probleme?“

Medien sollen über etwas berichten und informieren, z.B. über Sport, Politik, Wirtschaft usw. Die Ereignisse, über die zumeist berichtet wird, sind aktuell, spannend, interessant und leider oft unschön. Meist sind es deshalb unschöne Dinge, weil es meist spannender ist, als das, was gerade **nicht** passiert und positiv wäre. Ein Erdbeben in Ecuador ist z.B. eine für die Medien „berichtenswerte“ Nachricht, aber dass in Österreich gerade keines ist, wird nicht berichtet. Die Probleme dabei sind, dass manche wichtige Informationen verloren gehen können und dass Infos verändert werden, um sie interessanter zu machen und mehr Zeitungen zu verkaufen. Aber jede/r hat selber in der Hand, sich ein Bild von etwas zu machen.

Eine weitere wichtige Frage zum Thema ist: „Warum gibt es viele verschiedene Medien?“ Es gibt so viele Medien, damit man sich ein eigenes Bild machen kann, bzw. die Artikel vergleichen kann. Außerdem ist es gut, dass es verschiedene Medien gibt, da sich so jede/r eine eigene Meinung bilden kann.



MEDIEN MACHEN VORURTEILE

Florian (14), Markus (14), Bianca (14), Michelle (13) und Elias (13)



„Es ist leichter einen Atomkern zu spalten, als ein Vorurteil“ (Albert Einstein)

Mit diesem Zitat meinte Einstein, dass kaum etwas schwerer ist, als ein Vorurteil aus dem Kopf zu bekommen. Vorurteile sind Urteile, die man über eine Person hat, die aber nicht zwangsläufig stimmen und der Wahrheit entsprechen. Vorurteile führen oft dazu, dass man seine eigene Gruppe stärkt und andere aus dem Zusammenhalt ausschließt und sich abgrenzt. Negative Vorurteile haben oft schwerwiegende Folgen für die Betroffenen. Medien verstärken Vorurteile, indem sie positive Ereignisse wegfiltern und eher negative und kritisierende Beiträge über bestimmte Gruppen veröffentlichen. Dazu kommen noch negative oder einseitige Bilder über z.B. eine Personengruppe, welche beim Leser oder der Leserin, das Gefühl oder die negative Einstellung verstärken. Um mehr Informationen zu erhalten, fragten wir PassantInnen auf der Straße. Dabei erhielten wir unterschiedliche Antworten. Insgesamt konnten wir vier Leute befragen, ob Medien bestehende Vorurteile verstärken. Alle haben mit „ja“ geantwortet. Zwei Frauen und zwei Männer haben uns erklärt, dass meistens „AusländerInnen“, AsylwerberInnen, Roma & Sinti,

Homosexuelle und Frauen und sogar Männer davon betroffen sein können. Ein Passant meinte noch, dass Medien viel mit Stereotypen arbeiten. Ein Stereotyp ist eine vereinfachte Vorstellung über eine Gruppe von Menschen, die dann in Folge zu einem wertenden Vorurteil führt. Medien arbeiten besonders oft mit bestehenden Vorurteilen, unter anderem weil es Sachverhalte vereinfacht und man „sich gleich zurechtfindet“, wenn man den Text liest. Bestehende Vorurteile können dann durch die Medien verstärkt, aber auch abgeschwächt werden. Unsere Botschaft an Sie: An Vorurteilen kann man arbeiten, indem man mit den betroffenen Personen spricht oder sie kennen lernt. So werden Vorurteile oft ganz von selbst abgebaut!



**Ein gängiges Vorurteil:
„Flüchtlinge bekommen
viel zu viel Geld!“**

PRESSEFREIHEIT

Sarah (13), Laura (13), Viky (14), Marcel (13) und Christoph (13)

Was ist Pressefreiheit überhaupt und warum ist Pressefreiheit wichtig?

Pressefreiheit bedeutet, dass Medien das Recht haben über Dinge frei zu berichten. Sie dürfen allerdings keine Unwahrheiten verbreiten, nicht über bestimmte Gruppen hetzen und sie haben die Privatsphäre der befragten Personen zu respektieren.

Kann Pressefreiheit bedroht werden?

Unter anderem dann, wenn es eine Medienkonzentration gibt. Das bedeutet, dass Zeitungen von einander nicht unabhängig sind. Zeitungen sollten sich aber in ihrer Ausrichtung unterscheiden, denn der/die BürgerIn soll von mehreren Quellen Informationen erhalten, um so die freie Meinungsbildung zu gewährleisten.



Zensur bedeutet, dass ein Journalist das zu tun hat, was ihm vorgeschrieben wird und nicht frei berichten darf.



Was hat das mit Demokratie zu tun?

Wenn z.B. im Parlament etwas Unrechtes passiert und ein Politiker „Unfug treibt“. Wenn ein/e ReporterIn darüber berichten will, darf er/sie nicht gehindert werden, es zu veröffentlichen. Das wäre sonst eine Zensur.

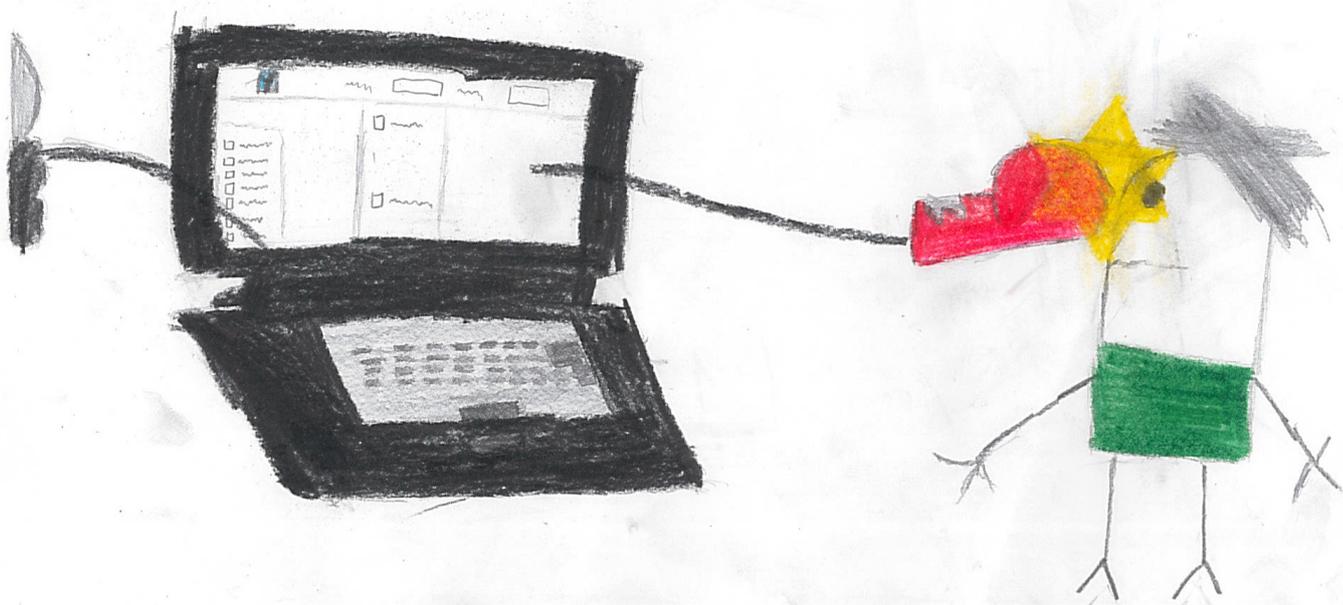
Demokratie heißt, das Recht im Staat geht vom Volk aus. Die BürgerInnen dürfen mitbestimmen, indem sie VertreterInnen des Staates wählen. Es gibt verschiedene Fraktionen, die jeweils verschiedene Meinungen in diversen Lebenslagen vertreten. Darüber sollen die Medien berichten.



Wir finden Pressefreiheit wichtig, da man informiert sein sollte, aber man sollte sich trotzdem an die Regeln halten, das heißt keine Lügen.

GEGEN CYBER-MOBGING!

Alex (14), Matthias (14), Marvin (14), Nina (14) und Lukas (15)



In diesem Artikel geht es um Gründe und Auswirkungen von Cyber-Mobbing.

Unter Cyber-Mobbing versteht man das Beleidigen, Ausgrenzen oder Veröffentlichen peinlicher Fotos im Internet. Dadurch fühlen sich die Betroffenen benachteiligt und gekränkt. Das kann zu Depressionen, Selbstverletzungen oder sogar zu Selbstmord führen. Die Gründe, warum Menschen Cyber-Mobbing betreiben, sind z.B. Langeweile, Konkurrenz, Eifersucht oder starke Gruppenbildung. Der Grund, warum Cyber-Mobbing gegenüber normalem Mobbing schlimmere Auswirkungen haben kann, ist, dass das Opfer oft nicht so schnell bemerkt, wer der Täter/die Täterin ist, und die Reichweite von Beleidigungen im Internet wesentlich größer ist.

Bevor man etwas ins Internet schreibt, sollte man also gut darüber nachdenken, denn dies kann nicht nur zur Anzeige gebracht werden, sondern auch im späteren Leben die Jobsuche beeinflussen. Ist etwas im Internet, kann man es nicht mehr so einfach löschen. Wenn man selbst gemobbt wird, sollte man zuerst den Beitrag melden und einen Elternteil informieren. In der Schule sollte man sich bei solchen Vorkommnissen beim Klassenvorstand oder beim Direktor melden. Man kann sich durch Sperren oder Blockieren dieser Personen schützen. Auch als nicht Beteiligte/r sollte man nicht einfach wegschauen! In solchen Fällen ist es wichtig, Zivilcourage zu zeigen, denn man sollte versuchen sich für den Benachteiligten einzusetzen.

Was hat das mit Demokratie zu tun?

In einer Demokratie hat man viele Rechte, dazu gehört auch das Recht seine eigene Meinung zu äußern, doch auch das hat seine Grenzen! Bei unmenschlichen Beleidigungen im Internet gibt es seit dem 1. Jänner 2016 ein Gesetz, womit Beschimpfungen, Beleidigungen und Belästigungen im Internet zur Anzeige gebracht werden können. Unsere Meinung ist, dass Cyber-Mobbing unnötig ist und dass wir gegen Cyber-Mobbing sind.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Mooskirchen, Hauptstraße 8, 8562 Mooskirchen